



Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien: Sie hat 180 gewählte Mitglieder. Sie entscheiden regelmäßig, was die AK für Sie tut

IM EINSATZ FÜR DIE KOLLEGINNEN

Von 20. März bis 2. April 2019 bestimmen Sie bei der AK Wahl, was die Arbeiterkammer tun soll. Wir stellen Mitglieder der AK Vollversammlung vor.

Sie wissen Bescheid, was den ArbeitnehmerInnen in den Betrieben wichtig ist – und sie setzen sich für Sie ein: die 180 Mitglieder der Vollversammlung der Arbeiterkammer

Wien. Regelmäßig entscheiden die KammerrätInnen, was die Arbeiterkammer für Sie tut. Mindestens zwei Mal im Jahr treten sie zusammen, dazwischen treffen sie sich zu Beratungen in den Ausschüssen der Vollversammlung. Sie sind von Ihnen gewählt. Von 20. März bis 2. April 2019 findet die AK Wahl wieder statt. Wir stellen Ihnen fünf Mitglieder der Vollversammlung vor.

Für die Arbeiterinnen

Regina Assigal ist stellvertretende Vorsitzende des Arbeiterbetriebsrats bei Sie-

mens. Die Elektromechanikerin stand selbst lange in der Linie, montierte Leiterplatten: „Wir haben da einen großen Frauenanteil.“

Im Frauenausschuss der AK Wien Vollversammlung bringt Regina Assigal die Anliegen der Arbeiterinnen ein; egal, ob es um Karenzregeln oder um gleichen Lohn geht. Bei den Arbeitszeitregeln schaut sie genau darauf, dass die Betriebsvereinbarungen dazu eingehalten werden.

Gesetz für Sozialarbeit

Sonja Müllner ist Betriebsratsvorsitzende in der Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH, einer Tochter des Fonds Soziales Wien. Ihre KollegInnen arbeiten hauptsächlich in der Unterstützung älterer Menschen mit Pflegebedarf, die selbstständig daheim leben – vom diplomierten Pflegepersonal über SozialarbeiterInnen bis hin zu HeimhelferInnen.

Foto: Lisi Specht



Regina Assigal vertritt als Betriebsrätin die ArbeiterInnen bei Siemens: „Wir haben da einen hohen Frauenanteil.“ Also ist sie auch Mitglied im Frauenausschuss der Arbeiterkammer Wien Vollversammlung

Foto: Christian Fischer



Sonja Müllner vertritt als Betriebsrätin in der Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH SozialarbeiterInnen und Pflegepersonal. Ein Anliegen ist ihr etwa ein Gesetz, in dem die Sozialarbeit geregelt wird

Foto: Lisi Specht



Gerhard Seiz ist stellvertretender Arbeiterbetriebsratsvorsitzender im Hotel Sacher, also zum Beispiel für die KellnerInnen. Für sie gibt es viel zu tun, sagt er, etwa für ein Rauchverbot in der Gastronomie

Foto: Lisi Specht



Gerlinde Kandler vertritt als Betriebsratsvorsitzende das Pflegepersonal, die ÄrztInnen, die TherapeutInnen und die Bürokräfte im Hanusch-Krankenhaus. Aktuelles Anliegen: ein gutes Gesundheitssystem

Foto: Christian Fischer



Wolfgang Seidl arbeitet in der Zentrale der Uniqa-Versicherung und vertritt seine KollegInnen als Betriebsrat. Die AK nutzt er, „sobald irgendein Kollege etwas auf dem Herzen hat, das die AK lösen kann“

Sonja Müllner setzt sich für Verbesserungen für diese Berufsgruppen ein – ein Berufsgesetz für Sozialarbeit ist ihr etwa ein wichtiges Anliegen. Sie unterstützt auch die Registrierung der Gesundheitsberufe und ist für deutliche Arbeitszeitverkürzung.

Ohne Rauch...

Gerhard Seiz ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen im Hotel Sacher, vom Lohndiener über die Servicebediensteten bis zum Küchenpersonal. Er hat Koch/Kellner gelernt. Jetzt stört ihn, dass das Rauchen in der Gastronomie noch erlaubt ist: „Da ist noch viel zu tun.“

„Ein Wahnsinn“, so Gerhard Seiz, sei auch die auf acht Stunden verkürzte Ruhezeit für das Gastro-Personal nach einem geteilten Dienst und generell der Zwölf-Stunden-Tag. In der AK setzt er

sich für seine KollegInnen ein und hat Unterstützung durch den Fachausschuss, „der von der AK gesponsert wird“.

Im Gesundheitssystem

Gerlinde Kandler ist Betriebsratsvorsitzende für die Angestellten im Hanusch-Krankenhaus der Wiener Gebietskrankenkasse. Selbst früher in der Buchhaltung, ist sie jetzt auch für das Pflegepersonal, die ÄrztInnen und die TherapeutInnen zuständig.

Ihre KollegInnen befürchten, „dass sie mit der Kassenzentralisierung die Arbeit

verlieren und dass es schlechtere Leistung für die Wienerinnen und Wiener gibt“. Mit der AK tritt Gerlinde Kandler für ein gutes Gesundheitssystem ein – und organisiert Unterstützung ihrer KollegInnen, etwa bei der Gesundheitsberufe-Registrierung.

Die AK nutzen

Wolfgang Seidl ist Betriebsrat in der Zentrale der Uniqa-Versicherung. Er selbst arbeitet im Controlling für Gruppenkrankenversicherungen. Vor einigen Jahren gab es Personalabbau, derzeit gebe es „keine Beunruhigungen“.

In der AK kann Wolfgang Seidl Hilfe organisieren, „sobald irgendein Kollege etwas auf dem Herzen hat, das die AK lösen kann“. Das wäre etwa eine ungerechtfertigte Kündigung. Aber: „Zum Glück“ brauchte er dafür „noch keine Kapazitäten in der AK“. ■ Peter Mitterhuber



AK Wahl: 20. März–2. April 2019

- **Wahlberechtigt** sind alle AK Mitglieder, die am Stichtag 3.12.18 in Beschäftigung waren: Angestellte, ArbeiterInnen, freie DienstnehmerInnen – unabhängig von der Staatsbürgerschaft.
- **Wählerliste:** Geringfügig Beschäftigte, Karenzierte, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler im karenzierten Beschäftigungsverhältnis sowie Arbeitslose, die AK Mitglieder sind, können wählen, wenn sie sich in die Wählerliste eintragen lassen. Die Formulare kommen per Post.
- **Ein Großteil der Wiener ArbeitnehmerInnen** wählt direkt im Betrieb. Die Wahlzeiten erfahren Sie rechtzeitig per Post und im Betrieb. Alle anderen ArbeitnehmerInnen wählen per Briefwahl. Die Wahlkarte kommt per Post.

AK Wien: Wer Sie jetzt vertritt

